

# Braunschweig im Wandel der Zeit

Zwölf Filme und Reportagen aus der Zeit zwischen 1940 und 1960  
(mit einem Ausblick auf das Jahr 2007)

**Auf dieser DVD finden Sie insgesamt zwölf Filme und Reportagen, die den Wandel des Braunschweiger Stadtbildes in der jüngeren Vergangenheit dokumentieren. Angeregt wurde die DVD im Jahr 2005 vom Vorsitzenden des Kulturausschusses im Rat der Stadt Braunschweig, Wolfgang Sehrt.**

## Vorkriegszeit

Die DVD beginnt mit dem Stadtrundgang eines unbekanntes Mannes im Jahr 1940 durch das noch unzerstörte Braunschweig. Der liebevolle Beiname „Bruneswyk, du leiwe Stadt“ (Braunschweig, du liebe Stadt) aus dem Mummelied des Singspiels „Heinrich der Vogler“ galt auch wenige Jahre später noch, als auf Befehl des so genannten Führers des deutschen Volkes, Adolf Hitler, Bunker gebaut werden mussten. Der Film „Bunkerbau in den 40er Jahren“ zeigt wahrscheinlich die letzten Bilder des unzerstörten Braunschweig.

## Zeitzeugen erinnern sich

An die Zeit des Nationalsozialismus, die im Land Braunschweig bereits 1930 begann, erinnert das Interview mit dem Braunschweiger Stadtheimattpflieger Manfred Gruner über die ideologisch ausgerichtete Modellschule, die nach einem „Märtyrer“ der Braunschweiger Nationalsozialisten, Axel Schaffeld benannt wurde. In diesem Beitrag der DVD kommt auch ein Zeitzeuge zu Wort: Karl-Heinz Rust, der in den 30er Jahren vom christlichen Pfadfinder zum Hitlerjungen wurde.



# Braunschweig im Wandel der Zeit

---

## Nachkriegszeit & Wiederaufbau

Über Zerstörung und Hunger - aber auch über Hilfe für die Notleidenden - berichtet der Film „Trümmer und Graupensuppe“. Schwerpunkte:

Bilder der Zerstörung Braunschweigs 1945 sowie die Schulspeisung im Jahr 1947 - eine Hilfsaktion der Kirchen, ermöglicht durch amerikanische Christen. Die chronisch unterernährten Kinder, die vielfach an Mangelkrankheiten litten, bekamen eine Chance.

## 1950 - es geht aufwärts

Vom Wirtschafts„wunder“ war noch keine Rede - aber es ging doch wieder aufwärts im Jahr 1950.

Ausschnitte aus den Filmchroniken der Jahre 1950 und 1951 zeigen noch eine Trümmerlandschaft - die Trümmerbahnschaffte noch bis 1963 die Reste der Ruinen weg. Das Bild rechts zeigt die Trümmerbahn im Jahr 1947 am Schlossplatz.

1949 öffnete die damals fast ausschließlich landwirtschaftlich ausgerichtete Ausstellung „Harz und Heide“ erstmals wieder ihre Pforte.



Die Chronik der Jahre 1950/51 auf dieser DVD zeigt noch Bilder der Zerstörung - aber eben auch die zweite „Harz und Heide“-Ausstellung, damals noch auf dem Franzschen Feld.

## 10 000. Büssing

Weitere Highlights dieser Jahre: Der 10.000. schwere Büssing-Nutzkraftwagen der Nachkriegsfertigung läuft vom Band.

Büssing stand 1950 im Omnibusbau an erster Stelle, im

LKW-Bau an dritter Stelle in der Bundesrepublik.

Und: Es wird wieder gebaut. Die Innenstadt im Jahr 1950 war - wie gut 50 Jahre später - scheinbar EINE Baustelle.

### **1 000 Jahre Rünigen** **- ein wenig verspätet**

Ach ja: Gefeiert wird endlich auch wieder im Jahr 1950, zum Beispiel „1.000 Jahre Rünigen“. Diese Feier ist in der Filmchronik des Jahres dokumentiert.

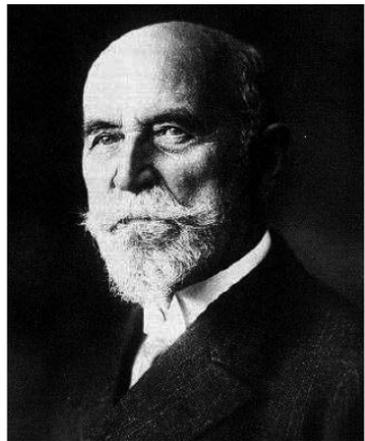
Typisch für die Zeit: Gefeiert wurde fröhlich und - wie die Feste gerade fielen - nach historischer Korrektheit wurde da nicht immer lange gefragt. Das Mühlendorf Rünigen war schon ein wenig älter damals; urkundlich erwähnt wurde es erstmals bereits im Jahr 800.

### **Werbung im** **Wirtschaftswunder**

Was heute eher stört war in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts ein vielbestauntes neues Medium: Werbung im Film. Vor allem aber ist die Werbung der 50er Jahre Indikator des vielzitierten Wirtschaftswunders

und Dokument der Zeit und des Zeitgeists.

Der Werbefilm „Im Rhythmus der Stunde“ lässt die Braunschweiger Wirtschaft der frühen 50er Jahre wieder lebendig werden: Die Autowerkstatt mit Restaurant und eigenem Friseursalon ebenso wie das Schuhgeschäft, das - heute undenkbar, aber damals totchic - Schlangen und Krokodilhäute zum Fußschmuck verarbeitete.



Für Kaffee wurde damals mit ähnlichen Mitteln geworben wie heute (natürlich handverlesen und mit besonderer Röstung!) und aus Braunschweiger Radiopparaten klang schwungvoll der Samba Caramba.

## **Braunschweiger Bus-Wunder**

Viele der Braunschweiger Industrie-Legenden begannen lange vor den Weltkriegen. Als typisches Beispiel für Braunschweiger Industriegeschichte findet sich auf der DVD ein Film über die Busproduktion bei Büssing in der Nachkriegszeit. Ge-gründet von Heinrich Büssing (1843-1929) waren Busse und Lastwagen von Büssing eben-so Synonym für Braunschwei-ger Erfolgsgeschichte wie Rolle oder Voigtländer.

## **Klinte - früher und heute**

Typisch für Braunschweig wie Büssing-Busse waren die Klinte der „leiwien Stadt“. Drei gab es vor der Zerstörung. Zwei gibt es heute noch - und einer ist heute halbwegs wieder zu erkennen.

Für Nicht-Braunschweiger: Klinte, das waren Handwerkerplätze am Rande des mittelalterlichen Braunschweig, die auch gern genutzt wurden, um die Wagen und Karren der Händler abzu-stellen, die zu den großen Mes-sen in Braunschweig kamen.

Stadtführer Wolf-Rüdiger Burg-haus zeigt im Interview auf der

DVD an Ort und Stelle, wie der Radeklint (der Platz der Radma-cher) früher einmal - übrigens bis in die Nachkriegszeit - aus-gesehen hat.

## **„So war das damals“**

Den Radeklint gibt es nur noch dem Namen nach. Aber der Bä-



ckerklint mit dem Eulenspiegel-brunnen lässt heute noch ah-nen, wie es früher einmal dort ausgesehen haben mag.

Die Eulenspiegelbäckerei, in der Till einst Eulen und Meerkatzen gebacken haben soll, und das gastliche Mummehaus fielen dem Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs zum Opfer.

## **Der Bierschaum-Maler**

Wir erleben in historischen Auf-nahmen, wie ein Kellner der alten Schule kunstvoll mit der Mumme ein M in die Schaum-krone des Biers „malte.“

# Der Altstadtmarkt

## Gute Stube und Traditionsinsel

Wie kaum ein anderer Platz erinnert auch nach mehr als 60 Jahren nach der Zerstörung der Altstadtmarkt an die „leiwie Stadt“. Mit dem Altstadtrathaus und seiner Dornse, der Martinikirche, dem Marienbrunnen und dem Gewandhaus ist der Marktplatz längst wieder die „gute Stube der Stadt“.

### Eine Insel für alte Schönheit

Nach dem Krieg war von all der alten Pracht nicht mehr viel übrig geblieben.

Stadtführer Wolf-Rüdiger Burghaus erklärt auf der DVD am Beispiel des Altstadtmarktes das Prinzip der Traditionsinseln,

ein städtebaulicher Kunstgriff, der es den Braunschweigern ermöglichte, das wenige noch Erhaltene

konzentriert und „erlebbar“ zu präsentieren.

Der Altstadtmarkt hat sich seit der Vorkriegszeit durchaus stark verändert, aber das Typische wurde entweder erhalten oder wertvolles dorthin „verpflanzt“. Das alte Portal der Hagenmarkt-Apotheke schmückt heute den Eingang zur IHK.



Stadtführer Burghaus lässt die alte Zeit wieder lebendig werden - zum Beispiel die Jungen Fanten (Patriziersöhne), die ihr Klipphaus (Klubhaus) im heutigen Gewandhaus hatten. Und beinahe wäre die Buchdruckerkunst in Braunschweig erfunden worden ...



## Abriss 1960 - Neubau 2007

# Das Braunschweiger Schloss

An sich sollte die DVD „Braunschweig im Wandel der Zeit“ mit dem Jahr 1960 enden. Das wäre ein trauriger Schluss gewesen - eines der Ereignisse jenes Jahres war der Abriss des im Krieg halb zerstörten Braunschweiger Residenzschlosses.

Mittlerweile stehen wesentliche Teile des Schlosses wieder.

Die DVD dokumentiert beide Prozesse:

Den Abriss des Schlosses, der am 21. Dezember 1959 mit zwei Stimmen Mehrheit im Rat beschlossen wurde, und den Neubau von 2004 bis 2007 - ebenfalls mit knapper Ratsmehrheit beschlossen.



# Die DVD und ihre Funktionen

Die Menüstruktur der DVD ist an sich selbsterklärend. Nach einem kurzen Intro (18 Sekunden) startet das Hauptmenü der DVD selbsttätig.

Sie können wählen, ob sie alle Filme der DVD in Folge oder einzelne Module anschauen wollen.

Über den Menüpunkt „Extras“ gelangen Sie in ein zweites Menü: Dort finden Sie eine kurze Gegenüberstellung des Originalzustandes der historischen

Filmaufnahmen und das Ergebnis der Restaurierung für dieses DVD.

Ausserdem gibt es Präsentationen von historischen Fotos. Die Bilder der Diashows wechseln NICHT automatisch. Sie blättern in den „Fotoalben“ einfach mit den Kapitel-Tasten Ihrer Fernbedienung.

Über die Taste „Menü“ auf Ihrer Fernbedienung kehren Sie jederzeit zur jeweiligen Menüauswahl zurück.

**Sie haben noch historische Fotos oder Filme über Braunschweig - etwa aus der Zeit zwischen 1940 und 1960? Wir würden uns freuen, wenn Sie Kopien (oder auch das Originalmaterial) für ähnliche, nichtkommerzielle Produkte des Medienzentrums zur Verfügung stellen. Danke im Voraus.**

## Kontakt:

Medienzentrum im Fachbereich Schule und Sport der Stadt Braunschweig  
Bohlweg 52, 38100 Braunschweig  
Tel. 05 31-470-38 65 / Mail: [Schulverwaltung@braunschweig.de](mailto:Schulverwaltung@braunschweig.de)

Die Beteiligten an dieser Produktion:

Norbert Maas (rechts), hat die DVD konzipiert, die alten Filme restauriert und die Beiträge geschnitten, getextet und gesprochen.

Detlef Schulte war für Kamera und Ton zuständig.



# Braunschweig im Wandel der Zeit

## Zwölf Filme und Reportagen aus der Zeit zwischen 1940 und 2007

Alle Filme in Folge .....01:22:08

### Einzelne Module:

Braunschweig 1940 (Die unzerstörte Stadt).....00:06:30

Bunkerbau in den 40er Jahren .....00:03:32

Axel Schaffeld-Schule (Modellschule der Nationalsozialisten).....00:10:51

Trümmer & Graupensuppe 1945 - 1947.....00:08:16

Aufbaujahre - Braunschweiger Chronik 1950/51.....00:03:57

Werbung in den 50er Jahren .....00:10:41

Büssing - Busproduktion in der Nachkriegszeit.....00:19:07

Braunschweiger Klinte - früher & heute.....00:06:00

Der Altstadtmarkt - früher & heute .....00:05:05

Vom Bunker zum Hochhaus.....00:01:15

Abriss des Braunschweiger Schlosses 1960.....00:02:06

Neubau des Braunschweiger Schlosses 2004 - 2007.....00:04:39



Produktion: Medienzentrum im  
Fachbereich Schule und Sport  
der Stadt Braunschweig

Konzept, Schnitt und DVD:  
Norbert Maas

unter Verwendung historischen  
Materials aus dem Archiv des  
Medienzentrums

Text und Sprecher:  
Norbert Maas

Kamera (außer historische Aufnahmen):  
Detlef Schulte

Musik: Paul Luttmann

Grafik, Infoheft und Cover:  
Norbert Maas

© 2007 Medienzentrum